



# KINDER SCHUTZ



EIN VERANTWORTUNGSVOLLER UMGANG  
MIT KINDERN & JUGENDLICHEN  
MIT LEITFADEN ZUM STERNSINGEN



Katholische Jungschar

In der Jungschar wollen wir einen verantwortungsvollen Umgang miteinander pflegen. Wir achten daher darauf, stets respektvoll und wertschätzend zu sein und Jungschar als einen sicheren Ort für Kinder und Jugendliche zu gestalten. Deswegen ist Kinderschutz – also der Schutz vor Übergriffen und Gewalt – ein wichtiges Thema, das alle Mitarbeiter\*innen der Jungschar betrifft. Die folgenden Verhaltensrichtlinien fördern einen wertschätzenden Umgang und eine Kultur des Miteinander, die Kinder vor Gewalt schützen soll.

**Geht respektvoll und wertschätzend miteinander um.** Witze auf Kosten von einer Person, sexistische, rassistische o. ä. Äußerungen dürfen nicht geduldet werden.

**Lasst Kinder das Programm mitgestalten.** Ermutigt sie, ihre Meinung/ Gedanken kundzutun und Beschwerden zu äußern (z.B. durch einen Beschwerdebriefkasten, Feedback-Plakate etc.). Dadurch erfahren Kinder, dass sie gehört und ernst genommen werden, sodass sie im Ernstfall womöglich den Mut aufbringen, über Gewalterfahrungen zu sprechen.

**Beschäftigt euch in der Gruppenstunde mit relevanten Themen,** wie beispielsweise mit Kinderrechten, mit persönlichen Grenzen etc.

**Behandelt alle Kinder gleich.** Vermeidet Bevorzugungen oder exklusive Freundschaften mit einzelnen Kindern.

**Stellt allgemeine Verhaltensregeln für heikle/uneindeutige Situationen für das ganze Team auf.** Solche transparenten Regeln helfen, Fehlverhalten zu benennen und korrigieren zu können oder auch schwer Fassbares zu thematisieren.

**Nehmt Möglichkeiten für Schulungen und Weiterbildungen** zum Thema Kinderschutz wahr und motiviert alle im Team, diese zu besuchen.

Methoden dazu  
findest du unter:  
[www.jungschar.at/  
kinderschutz](http://www.jungschar.at/kinderschutz)

Mehr zu Verhaltensregeln  
findest Du in der  
Kinderschutzrichtlinie  
bzw. im Folder  
„Verhaltenvereinbarung“

Infos zu Schulungen  
findest Du bei

# IM ERNSTFALL – WAS TUN?

Hier findest Du einen Überblick zu den notwendigen Schritten, wenn ein Verhalten vermutet oder offensichtlich wird, dass einem respektvollen und wertschätzenden Umgang widerspricht.

## BEI EINER EINMALIGEN GRENZVERLETZUNG

*Eine Grenzverletzung ist eine konkrete Handlung, wie ein sexistischer Witz, eine Drohung oder eine unpassende Berührung, die keine Verletzung zur Folge hat.*

- ▶ Versucht im Team allgemeine Verhaltensregeln für heikle Situationen aufzustellen. Solche transparenten Regeln helfen, Fehlverhalten zu benennen und korrigieren zu können oder zumindest schwer Fassbares zu thematisieren.
- ▶ Sprich das konkrete Verhalten an und stelle klar, dass dies unpassend ist.
- ▶ Besteht keine Einsicht über das Fehlverhalten, hole dir Hilfe, z. B. bei der Ansprechperson in deiner Pfarre.

**TIPP:** Eine Schulung oder auffrischende Weiterbildung zum Thema Kinderschutz kann Klarheit bringen.

## BEI MEHRMALIGEN GRENZVERLETZUNGEN ODER IRRITIERENDEM VERHALTEN ANDERER TEAMMITGLIEDER

*Grenzverletzungen kommen öfters vor oder das Verhalten einer betreuenden Person irritiert dich, du kannst es nicht nachvollziehen oder hast ein vages, komisches Gefühl.*

- ▶ Nütze das Team, um miteinander Fehlverhalten zu benennen und korrigieren zu können oder es zumindest zu thematisieren. Entwickelt miteinander wie und von wem das Verhalten bestmöglich angesprochen wird und wie Veränderung erreicht werden kann.
- ▶ Informiere die Ansprechperson in deiner Pfarre, wenn keine Einsicht über das Fehlverhalten besteht, die betreffende Person die nötige Transparenz nicht wahr bzw. weiterhin irritierendes Verhalten vorkommt.

## WENN ICH AUFFÄLLIGES VERHALTEN BEI EINEM KIND/JUGENDLICHEN BEOBACHTE

*Ein Kind oder ein\*e Jugendliche\*r sendet nonverbale Signale oder macht unklare Andeutungen, die auf eine Gewalterfahrung hindeuten.*

- ▶ Nimm die Signale ernst.
- ▶ Dokumentiere Dinge und Verhaltensweisen, die dir auffallen (im vertiefenden Kapitel Krisenplan findest du dazu ein Formular).
- ▶ Handle nicht im Alleingang, sondern hole dir für konkrete Schritte unbedingt Hilfe von einer professionellen Beratungsstelle oder der Ansprechperson in deiner Pfarre.
- ▶ Gehe sorgsam mit deinen Beobachtungen um. Sowohl Erwachsene als auch Kinder können durch Gerüchte verletzt werden.

## WENN EIN KONKRETER VERDACHT AUF EINE GEWALTHANDLUNG BESTEHT

*Ein konkreter Verdacht besteht, wenn dir ein\*e Betroffene\*r von einer Gewalthandlung erzählt oder du selbst Zeuge\*in einer Gewalthandlung wirst.*

- ▶ Bewahre Ruhe und handle nicht übereilig.
- ▶ Zeige dem oder der Betroffenen, dass du ihm\*ihr glaubst, versprich jedoch nicht, die Tat geheim zu halten.
- ▶ Dokumentiere alles (im vertiefenden Kapitel „Krisenplan“ findest du dazu ein Formular).
- ▶ Hole dir rasch professionelle Hilfe einer Beratungsstelle oder von einer Vertrauensperson in der Pfarre.
- ▶ Ein Verdacht muss an die Ombudsstelle gemeldet werden (dies sollte/kann von einer hauptamtlichen Vertrauensperson in der Pfarre übernommen werden).
- ▶ Suche auch Unterstützung für dich selbst, um das Geschehene zu reflektieren.

### Wohin kann ich mich wenden?

Kontaktadressen findest du in der Kinderschutzrichtlinie der Katholischen Jungschar Österreich bzw. im Jungschar-Büro deiner Diözese ([www.jungschar.at/kinderschutz](http://www.jungschar.at/kinderschutz))



# UND WAS MACHT DIE JUNGSCHAR ALS ORGANISATION, UM KINDERSCHUTZ UMZUSETZEN?

Um die Rechte von Kindern und Jugendlichen zur Gänze zu verwirklichen, ist es unerlässlich ihre menschliche Würde, ihre physische, psychische, moralische und emotionale Unversehrtheit und Entwicklung zu schützen und zu fördern, indem u. A. sämtliche Formen von Gewalt verhindert werden.

Daher hat die Jungschar Österreich eine eigene Kinderschutzrichtlinie entworfen, die erstmals 2018 beschlossen wurde und laufend aktualisiert wird. Damit verpflichtet sich die Katholische Jungschar, Strukturen und Rahmenbedingungen zu schaffen, die das Bewusstsein für dieses wichtige Thema stärken, aber auch Prävention und Reaktion in Ernstfällen zu ermöglichen, um Kinderschutz auf allen Ebenen der Organisation umzusetzen. Dazu gehört unter anderem, dass...

- ... alle Mitglieder der Katholischen Jungschar Österreich zum Thema Kinderschutz geschult werden und eine Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des vereinbarten Verhaltens unterschreiben.
- ... das Thema Gewalt nicht zu einem Tabu gemacht wird, vielmehr wird offen damit umgegangen und Schutz vor Gewalt zu einem wichtigen Thema gemacht.
- ... Kinder in ihren Rechten gestärkt werden, sodass sie zu selbstbewussten Menschen heranwachsen können.

Die Kinderschutzrichtlinie ist ein zentrales Werkzeug, um Schutz vor Gewalt auf allen Ebenen zu ermöglichen. Darin findest du Informationen zu Arten von Gewalt, Formulare für die Dokumentation von Gesprächen in Ernstfällen, weitere Kontaktadressen, allgemeine Verhaltensregeln, einen ausführlichen Krisenplan sowie Informationen zu Schulungen und strukturellen Maßnahmen der Jungschar.

*Das Dokument findest du hier:  
[www.jungschar.at/kinderschutz](http://www.jungschar.at/kinderschutz)*



# KINDERSCHUTZ BEIM STERNSINGEN



Beim Sternsingen setzen Kinder, Jugendliche und Erwachsene sich für Menschen weltweit ein, die in Not sind. Dabei soll aber auch auf ihr eigenes Wohl nicht vergessen werden. Kinderschutz ist der Jungschar ein zentrales Anliegen, das auch in der Sternsingeraktion gelebt wird. Hier findet ihr Anregungen und Ideen dazu, wie das Pfarrteam gemeinsam das Wohl der Kinder auch beim Sternsingen in den Mittelpunkt stellen kann.

---

## WER KOMMT MIR WIE NAHE?

- ▶ Um beim An- oder Ausziehen von Sternsingergewändern keine stressigen Situationen entstehen zu lassen, können vorsortierte Gewändersets auf Tischen liegen, die den jeweiligen Körpergrößen der Gruppenmitglieder entsprechen. Damit wird Gedränge vermieden. Achtet auf die Intimsphäre der Kinder und das Spannungsfeld Nähe & Distanz. Drängt Kinder und Jugendliche nicht dazu, körperliche Nähe zuzulassen, die diesen unangenehm ist.
- ▶ Egal ob es um die Kleiderprobe geht, um das Aufmalen von Schnurrbärten oder andere Situationen mit körperlicher Nähe: Achtet als Sternsingerteam darauf, ob Kinder Hilfe wollen und unterstützt dann, wenn sie sich selbst eine helfende Person ausgesucht haben.

## HAUSBESUCHE

- ▶ Leitet die Begleitpersonen dazu an, bei Hausbesuchen gut darauf zu achten, ob der Eintritt ins Haus/in die Wohnung für alle Kinder/Jugendliche in Ordnung ist, die Gruppe beieinander bleibt und kein Kind in eine unangenehme Situation kommt (z.B. Angst vor Hunden). Andernfalls soll die Einladung einzutreten freundlich abgelehnt werden.

## TOILETTENGÄNGE

- ▶ Thematisiert Toilettengänge sowohl in der Vorbereitung des Sternsingerteams als auch während der Aktion.
- ▶ Stellt sicher, dass Kinder auf die Toilette gehen können, wenn sie das Bedürfnis haben.
- ▶ Achtet darauf, dass Toiletten in Umgebungen, wo Kinder sich wohl fühlen, aufgesucht werden. Die Begleitperson soll um die Möglichkeit bitten und das Kind, auf dessen Wunsch hin, bis zur Toilette begleiten, damit es nicht alleine in eine Wohnung gehen muss.

## BESUCHE IM KRANKENHAUS, PFLEGEHEIM ODER ANDEREN SPEZIELLEN ORTEN BZW. STERNSINGER\*INNENAUFTRITTE BEI PRESSE- UND PROMITERMINEN

- ▶ Damit diese Besuche für Kinder gut ablaufen, braucht es mit den Kindern eine eigene Vor- und Nachbereitung (wie Informationen über den Ablauf, Inhalt, Erwartungen, gute Nachbesprechung). Plant diese mit ein.

## FOTOS UND FILM

- ▶ Setzt nach dem Check mit dem Umgang mit Fotos und Videos Namen von Abgebildeten (auf Fotos oder in Videos) nur bei vorliegendem, ausdrücklichem Einverständnis von Kindern und deren Eltern bei der Veröffentlichung unter die Fotos/Videos.
- ▶ Bespricht mit den Kindern und Jugendlichen, in welchen Situationen und an welchen Orten Fotos/Filme gemacht werden dürfen und wie mit unerwünschten Fotos umgegangen wird.
- ▶ Erklärt die vereinbarten Regeln und haltet sie auch ein, wenn es darum geht, dass Spender\*innen Selfies mit den Kindern machen wollen.



## ESSEN UND VERPFLEGUNG

- ▶ Falls möglich, darf die Gruppe bei der Essenswahl mitbestimmen. Berücksichtigt Allergien und Unverträglichkeiten und achtet darauf, dass Kinder selbst bestimmen, wie viel sie essen wollen.
- ▶ Informiert die Kinder im Vorhinein, wo sie essen werden.

## ALKOHOL UND RAUCHEN

- ▶ Rechtlich ist die Situation klar: Kinder und Jugendliche unter 16 dürfen keinen Alkohol konsumieren, bis 18 nicht rauchen. Besprecht mit altersgemischten Gruppen mit Jugendlichen über 16 unsere Verantwortung, Aufsichtspflicht und Vorbildwirkung und wie mit Alkoholkonsum und Rauchen umgegangen wird.

## AUF GRENZEN ACHTEN: WANN IST ES ZU VIEL?

- ▶ Kinder brauchen Orientierung und sollen wissen, was sie beim Sternsingen erwartet. Bestärkt sie darin, jederzeit ihre Bedürfnisse zu äußern.
- ▶ Manchmal schaffen die Kinder durch schlechtes Wetter oder die Länge der Route ein Gebiet nicht. Plant die Routen dementsprechend, um schaffbare Routen für kleinere oder größere Kinder zu entwerfen.
- ▶ Vereinbart miteinander, gut auf die Grenzen der Kinder und Jugendlichen zu achten, und wie sich die Gruppe nach den Bedürfnissen der Schwächsten orientiert. Denjenigen, die beispielsweise noch nicht so lange Strecken oder Einsätze schaffen, soll auch nur eine verkürzte Teilnahme ermöglicht werden. Vermeidet Vergleiche und Konkurrenz zwischen den Gruppen. Kein Kind soll sich schlecht fühlen, weil seine Gruppe weniger Geld gesammelt hat oder kürzer unterwegs war. Erklärt diese Einstellung auch gegenüber Eltern.
- ▶ Besprecht mit den Kindern herausfordernde Situationen nach (z.B. kirchenfeindliche Kommentare, Unverständnis der Aktion gegenüber, etc.).
- ▶ Bezieht die Kinder in die Gruppeneinteilung ein. Achtet darauf, dass Freund\*innen auf Wunsch zusammen sein können. Sollten sich Kinder untereinander nicht gut leiden können, versucht, die Situation bestmöglich zu regeln.
- ▶ Fühlt sich ein Kind in seiner Gruppe nicht wohl (aufgrund der Begleitperson oder anderer Kinder), macht einen Gruppenwechsel schnell und niederschwellig möglich.

## AUTOFahrTEN

- ▶ Wenn Fahrten in privaten Autos stattfinden, besprecht und regelt diese gemeinsam mit den Eltern, Kindern und Jugendlichen. Achtet auf Kindersitze. Eine Einverständniserklärung der Eltern ist rechtlich nicht zwingend, aber kann sinnvoll sein, um sicher zu stellen, dass sich alle Beteiligten mit der Wahl sicher und gut fühlen.
- ▶ Bezieht Kinder in die Entscheidung ein, ob die Strecke zu Fuß oder mit dem Auto zurückgelegt wird.

## FREIWILLIGKEIT

- ▶ Die Teilnahme am Sternsingen soll freiwillig sein.
- ▶ Ermöglicht Partizipation für sämtliche Aspekte des Sternsingens (wer wie gekleidet ist, unterschiedliche Rollen, Schminken, keine Verpflichtung zu Singen etc.). Kinder und Jugendliche engagieren sich hier in ihrer Freizeit. Drängt sie nicht in Rollen, in denen sie sich unwohl fühlen.





## **EINBINDUNG VON ELTERN**

- ▶ Informiert Eltern vorab über Abläufe der Sternsingeraktion, wie auch über das Engagement der KJSÖ im Kinderschutz. Besprecht im Team vor, wie Eltern als Allianzpartner\*innen im Kinderschutz „ins Boot geholt werden“ und Feedback geben können, wenn ihnen etwas seltsam vorkommt.

## **ROLLE DER BEGLEITPERSON**

- ▶ Besprecht mit den Begleitpersonen, dass sie die Verantwortung für die Sternsinger\*innen tragen, mit denen sie unterwegs sind. Aus diesem Grund müssen in jedem Fall die Grundsätze der Aufsichtspflicht berücksichtigt werden. Die Begleiter\*innen sollten z.B. in der Lage sein, auch in möglicherweise schwierigen Situationen angemessen zu reagieren. Reflektiert im Sternsingerteam, wie ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen gefunden und ausgewählt werden und wie es einen Informationsfluss gibt, um sicher zu stellen, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene (in ihrer Rolle als Begleitperson) gut begleitet werden. Unterstützt Begleitpersonen, um ihrer Aufgabe gut gerecht zu werden. Reflektiert auch den Altersabstand zwischen Sternsinger\*innen und Begleitpersonen, welche speziellen Herausforderungen dies bringen kann und wie gut damit umgegangen werden kann.
- ▶ Achtet darauf, wie sich Kinder und Begleitpersonen vor dem Sternsingen gegenseitig kennenlernen können. Macht einen Gruppenwechsel niederschwellig möglich.
- ▶ Teilt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit, wer bei Problemfällen erreichbar ist und unterstützen kann. Ermuntert alle Beteiligte „komische oder unangenehme Erlebnisse“ zu erzählen und achtet darauf, dass es nach den Einsätzen Ansprechpersonen gibt, mit denen man diese reflektieren kann.
- ▶ Für Personen, die sich kurzfristig ehrenamtlich innerhalb der Jungschar betätigen (also auch Sternsingerbegleitpersonen), werden folgende Standards angestrebt:
  - Alle kurzfristig ehrenamtlichen Personen (wenn die Begleitpersonen nur für die Dauer der Sternsingeraktion aktiv sind) sollten den Kinderschutzfolder und die Verpflichtungserklärung der KJSÖ ausgehändigt bekommen. Die benötigte Stückzahl kann bei der Sternsingermaterialbestellung angegeben und die unterschriebenen Dokumente für die Dauer der Aktion in der Pfarre archiviert werden. Die Personen werden über Schulungsangebote im Bereich Kinderschutz informiert.
  - Unabhängig davon, ob die genannten Standards bereits erreicht sind, besprecht im Team, wie Begleitpersonen und Sternsinger\*innen sensibilisiert werden können, um bei entstehenden Problemen im Sinne der Gewaltprävention zu reagieren.



### **Abschließend: Wir freuen uns über Anregungen aus der Praxis!**

Schickt uns Extra-Tipps, die hilfreich sein könnten, noch bessere Umsetzungsmöglichkeiten von Maßnahmen und weitere Fragen, deren Beantwortung wichtig ist (zum Beispiel per mail an [kinderschutz@jungschar.at](mailto:kinderschutz@jungschar.at)).  
Viel Spaß beim Sternsingen!

# VERPFLICHTUNGSERKLÄRUNG



In der Katholischen Jungschar gehen wir von der Vision eines Zusammenlebens aus, wo Kinder und Erwachsene, Männer und Frauen, Arme und Reiche, behinderte und nichtbehinderte Menschen das Leben miteinander teilen. Auf dem Weg zu einer so gestalteten christlichen Gemeinschaft leisten wir unseren Beitrag zu einem geglückten Leben der Kinder. Dabei pflegen wir einen verantwortungsvollen und respektvollen Umgang mit ihnen und untereinander als haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen.

---

Ich habe die Informationen zur Kinderschutzrichtlinie der Katholischen Jungschar erhalten, gelesen und verstanden. In meiner Tätigkeit in der Katholischen Jungschar verpflichte ich mich in ihrem Sinn zu handeln.

## Respektvolles Miteinander

Ich achte auf einen wertschätzenden Umgang mit den mir anvertrauten Kindern und Jugendlichen ungeachtet ihres Alters, Geschlechts, ihrer Religion, Meinung, Herkunft oder anderen Unterschieden.

## Achtung von Nähe und Distanz

Ich achte auf das individuelle Grenzempfinden der Kinder und Jugendlichen sowie aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen.

## Umgang mit der Verantwortung

Ich bin mir der Verantwortung über die mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen bewusst und nutze mögliche Autoritäts- und Vertrauensverhältnisse nicht aus.

## Arbeit im Team

Ich reflektiere die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen mit anderen Gruppenleiter\*innen und gebe Rückmeldung, wenn mir bei ihnen irritierendes Verhalten auffällt.

## Keine Gewalt

Ich unterlasse jede Form gewaltsamer Handlungen und sexistischer Sprache. Darauf achte ich auch bei den Kindern und Jugendlichen untereinander.

## Hilfe holen

Ich kenne Beratungsstellen, bei denen ich mir im Krisenfall Hilfe holen kann.

## Selbstverantwortung

Ich besuche einen Grundkurs/Grundschulung der Katholischen Jungschar oder eine Schulung zum Kinderschutz.

Katholische Jungschar Österreich  
Wilhelminenstraße 91/II f  
1160 Wien  
[www.jungschar.at](http://www.jungschar.at)

---

Name

---

Pfarr/Funktion

---

Ort, Datum

---

Unterschrift